

Stettiner Zeitung.

Freitag, 3. April.

Lithographie von Anzeigen Breite 41-42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: H. Wölfe, Gantenbein & Vogler, G. S. Döbe, Invalidenbank, Berlin Bernh. Arndt, Max Grimman, Eberhard W. Ebner, Halle a. S. Jul. Bart & Co. Hamburg Wilhelm Wölfe. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geir. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Im Herrenhause.

schreitet die Statberatung rasch vorwärts. Zur Generaldebatte nahm überhaupst kein Mitglied das Wort und die Einzelberatung brachte gestern nur eine Debatte von erheblichem Interesse, die sich auf die widerwärtige Osmarkenzulage bezog. Das polnische Mitglied b. Chlapowski griff die den Polen gegenüber befolgte Politik unter der üblichen Ablehnung jeder deutschfeindlichen Agitation als friedensfördernd an und bezeichnete die einzuführende Zulage als „Strebezulage“. Der Finanzminister Hr. v. Rheinbaben trat dieser Charakterisierung der Regierungspolitik mit Entschiedenheit entgegen. Es sei nicht die Absicht, neues Beamtenpersonal in großem Maßstabe nach dem Osten zu ziehen, sondern dem Abzuge der in den Ostprovinzen tätigen Beamten Einhalt zu tun. Die Zulage werde dauernd bewilligt und nur in dem besondern Falle, daß die Voraussetzungen der Bewilligung fortgefallen seien, entzogen werden, und auch nur durch den Kaiser. Nachdem den Polen durch die vom Kaiser in Polen gesprochenen Worte die Garantie gegeben sei, daß ihnen niemand an ihre Sprache oder ihren Glauben rühren wolle, sei ihnen jeder Vorwand für eine dauernde Kampfstellung genommen, und man könne umso mehr den Anspruch stellen, daß sie sich rüchlos als Angehörige des Staates Preußen und des deutschen Reiches betrachten. Zu einer Politik der Stärkung des Deutschums in den Ostmarken gegenüber der polnischen Agitation bekannte sich das Mitglied der konserverativen Partei v. Dziembowski. Die unerbittlichen Beschwerden der Polen bezüglich der Behandlung der Sprache in der Schule wies Herr von Wilmowski-Wöllendorff zurück. Auf das Bedauern des Grafen Jint v. Finkenstein, daß die Maßregel nicht auf die ganze Provinz Westpreußen ausgedehnt werde, erwiderte der Minister, die Beschränkung auf die Kreise mit nationalen Gegensätzen liege in der Natur der Maßregel und sei auf den Antrag des Oberpräsidenten geschieden. Darauf war der Gegenstand erledigt. Auf den Wunsch des Grafen v. Hutten-Lozowski gab der Finanzminister bezüglich vollständiger Mitteilung über die auf Beihilfe des Staates gefaßten Entschlüsse der Staatsregierung dieselbe Zusage wie im Abgeordnetenhaus. Heute wird die Statberatung fortgesetzt.

Die soziale Gesetzgebung Italiens.

In der italienischen Kammer beantwortete gestern der Minister des Innern Gio. Litti verschiedene Anfragen über die innere Politik und kommt dabei auf die Vorfälle zu sprechen, die sich im vorigen Jahre in Putignano und Gendola bei Gelegenheit von Landarbeiterausständen ereigneten. Der Minister verteidigt das Vorgehen der Behörden und führt dann weiter aus, solche Vorkommnisse würden in dem Maße seltener werden, als die intellektuelle Lage der Arbeiterklassen sich bessern werde, und zwar umso mehr, wenn die Eigentümer ihre Interessen an Ort und Stelle selbst wahrnehmen würden, anstatt sie wenig humanen Persönlichkeiten anzuvertrauen. Um Ruhestörungen zu verhindern, sei es nötig, deren Ursachen zu beseitigen; das könne aber nicht auf einen Schlag erreicht werden. (Beifall.) In die soziale Gesetzgebung müßten auch Bestimmungen eingeführt werden, welche die Pflichten der Eigentümer regeln. Die besitzenden Klassen müßten zu der Ueberzeugung gelangen, daß es ihre Pflicht ist, die Lebensbedingungen der Arbeiterklasse zu verbessern. Man könne ja nicht sagen, daß nichts in dieser Richtung geschehen sei; eine Anzahl von entsprechenden Maßnahmen komme bereits zur Anwendung oder sei in der Vorbereitung. Die Freunde der Arbeiterklassen müßten aber für bessere Erziehung der Arbeiter sorgen; auch müßten die zu großen Landbesitze zerteilt werden. Der Minister erinnert dann an die Resultate, welche von der Regierung, deren Programm man anfänglich für unausführbar gehalten habe, bereits erzielt worden seien. Wollte man aber, daß ein Stillstand in diesen Bestrebungen ein-

trete, so müßten andere Männer in die Regierung berufen werden. Wenn das Parlament eine konservative Regierung wünsche, so werde er — Redner — seinen Sitz als Deputierter wieder einnehmen und glücklich sein, daß zwei Jahre liberaler Regierung jede Rückkehr zu einem Regime der Reaktion unmöglich gemacht haben. (Lebhafter Beifall links, der Minister wird von vielen Deputierten beglückwünscht.)

Rußland und der Balkan.

Zu den Verhältnissen auf der Balkanhalbinsel sind Montag und Dienstag in der Petersburger „Nowoje Wremja“ Leitartikel erschienen, die vom „Journal de St. Petersburg“ teilweise wiedergegeben werden. Das Blatt führt zunächst die Gründe für das Fortbestehen der Unruhen in Mazedonien auch nach der Durchführung der Reformen darauf zurück, daß die Führer der Bewegung und auch einzelne bulgarische Staatsmänner noch immer hoffen, Rußland werde, sobald slavisches Blut auf der Balkanhalbinsel fließe, sofort wieder zu den Waffen greifen und abermals alle möglichen Opfer bringen, um seinen Stammesgenossen die Freiheit zu verschaffen. Rußlands Grundprinzip sei jedoch die Wahrung des allgemeinen Friedens und dieses Prinzip wolle es auch in Bezug auf die Balkanhalbinsel nicht aufgeben. Rußland habe zur Entschleunigung der akuten mazedonischen Frage den friedlichen Weg gewählt und werde von ihm nicht abweichen, und wer annehme, daß man Rußland durch gewaltsame Einmischung veranlassen könnte, von jener Handlungsweise abzugeben, täusche sich bitter. Neben diesen inneren Ursachen für das Fortbestehen der Unruhen in Mazedonien, seien aber auch die im Auslande vorhandenen Ursachen zu beachten, namentlich die Haltung der Presse. Augenscheinlich gebe sich die englische Presse die größte Mühe, die Lage in Mazedonien als möglichst beunruhigend darzustellen, leider benehme sich aber die französische Presse ganz ebenso, und nicht etwa bloß Blättchen der extremen Parteien, sondern sogar ganz solide Blätter, die als offiziös gelten, z. B. der „Temps“, der mehrere Male in der Woche pessimistische Artikel über die Lage in den drei Balkanländern und dem das russisch-österreichische Reformprojekt nicht zweckentsprechend zu sein läßt. Die „Nowoje Wremja“ tritt dann der Unklarung entgegen, die auch aus den Dokumenten des ersten Selbstbuches spreche, als ob Frankreich die Initiative für die Reformmaßnahmen ergriffen habe, und nimmt unter Hinweis auf die Kommunikation der russischen Regierung vom 30. November und 12. Februar dieses Jahres Veranlassung für Rußland in Anspruch. Die Bemühungen französischer Politiker, in der mazedonischen Frage Frankreich in den Vordergrund zu rücken und Rußland im Schatten zu lassen, könnte man unerschrocken lassen, wenn die Möglichkeit von Komplikationen ausgeschlossen wäre, in dem jetzigen ersten politischen Moment sei das aber unmöglich. Der selbstsame Versuch Frankreichs, als Beschützer der Balkanstaaten aufzutreten, habe einen sehr ungünstigen Einfluß ausgeübt. Die neue Rolle, die Frankreich auf dem Balkan übernommen hat, hat auf der ganzen Halbinsel tiefen Eindruck gemacht und der mazedonischen Revolutionärpartei und den mit ihr sympathisierenden bulgarischen Politikern Anlaß gegeben, auf Hilfe von Frankreich und Rußland zu hoffen und anzunehmen, daß Rußland, das sich zunächst aktiver Handlungen auf eigene Rechnung enthalten wolle, hinter dem verbündeten Frankreich stehe. Ganz abgesehen davon, daß diese Auffassung gespielt habe, beleidigend sei, sei sie auch für die allgemeine Lage außerordentlich gefährlich, indem sie falsche Hoffnungen einflöße und gleichzeitig Rußlands wahre Absichten diskreditiere. In dem zweiten französischen Selbstbuche befindet sich auch eine Depesche des französischen Vertreters in Sofia Bourgeois an den Minister Delcassé, in der es heißt, daß die Veröffentlichung des ersten Selbstbuches in Bulgarien einen ausgezeichneten Eindruck gemacht habe, und daß man in Bulgarien hoffe, daß Frankreichs Bemühungen nicht fruchtlos blei-

ben und sein Wort die Mächte mit sich reizen und über ihre Unentschiedenheit triumphieren werde. Von welcher Unentschiedenheit spreche Bourgeois und wohin werde Frankreichs Wort die Mächte mit sich reizen? Vielleicht seien die französischen Politiker durch den Erfolg ihrer Demonstration von Mytilene angefeuert, die dank der Unterstützung von seinen Rußlands mit einem glänzenden Siege der französischen Diplomatie endete. Wenn die französische Flotte in die Gewässer der Levante ging, um die Befriedigung der pekuniären Ansprüche Vorandos und Rubinis durchzusetzen, so könne man natürlich auf Grund dieses Beispiels es für völlig verständlich halten, daß die Flotte zum zweiten Mal abgeandt werde, um das Schicksal der Mazedonier zu erleichtern. Warum denn nicht? Möge die französische Armada nach den Dardanellen aufbrechen. Rußland werde den Freunden nicht hinderlich sein, es werde sie nicht stören, es werde ihnen aber auch nicht beihilflich sein. Auf der Balkanhalbinsel habe Rußland keine großen Aufgaben, welche mit der Politik, welche den Interessen von Vorando, Rubini und Comp. dient und Jovede verfolgt, die den Staatsinteressen fremd sind, nichts gemein haben.

Die amerikanische Marine.

Angefaßt der diesseits und jenseits des Ozeans verbreiteten Auffassung, daß die Bemühungen der Vereinigten Staaten zur Gebung ihrer Marine schon in wenigen Jahren eine Schlachtschiff-Flotte schaffen würden, die an Zahl und Gleichmäßigkeit im Typ keinen Gegner zu fürchten hätte, wird in der „Pol. Corr.“ auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die einer solchen raschen Entwicklung entgegenstehen, und darüber folgendes ausgeführt:

Es scheint geboten, auf einen Punkt einzugehen, der in der Presse jenseits des Ozeans bei der Erörterung wichtiger Marinefragen und bei den Hoffnungen auf einen schon demnächst zu erwartenden gewaltigen Schiffszuwachs fast gar nicht Erwähnung findet, trotzdem er auf der Hand liegt und geeignet erscheinen muß, die hohen Erwartungen auf eine zahlreiche kriegsbereite Flotte zu erschüttern. Es handelt sich um den Mangel an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zur Besatzung der heute vorhandenen Schiffe und um die Tatsache, daß diese Fehlbeträge eher in Zunahme als in Abnahme begriffen sind. Von zuverlässiger Seite wird mit Bestimmtheit ausgesprochen, daß, wenn die Dinge so weiter gingen wie bisher, innerhalb zwei bis drei Jahren ein Defizit von tausend bis zwölftausend Marineoffizieren vorzuliegen sei, und da der Vorschlag des Marineministers, zur Deckung der Fehlbeträge die Dauer des Unterrichtes auf der Marineschule in Annapolis in Zukunft von vier auf drei Jahre herabzusetzen, auf energigen Widerspruch der älteren Seemänner gestoßen ist, so weiß man an maßgebender Stelle nicht, was zur Beseitigung dieser Mißstände zu tun ist. Mit einer Vergrößerung der baulichen Einrichtungen von Annapolis allein, die zur Aufnahme von mehr Jünglingen beschloffen wurde, glaubt man nicht zum Ziele zu gelangen. Nicht minder ernst sind die Verhältnisse, auf welche Weise der Mannschafteinsatz für all die im Bau befindlichen und projektierten Schiffe zu beschaffen ist. Die vorhandenen 21 433 Mann reichen schon lange nicht aus, um die heute in Dienst befindlichen Kriegsschiffe zu besetzen, welcher Mangel auch nur dem Umstand in Zusammenhang gebracht wird, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 3067 Leute von den verschiedenen Schiffen desertiert und 140 Selbstmorde bei der Marine vorgekommen sind. Zur Erklärung wird angeführt, daß der einzelne Mann wegen der vielen Fehlstellen zu viel Dienst habe und diesen Anforderungen, trotz mancher ihm gebotenen materiellen Vorteile, nicht gewachsen sei. Um im Augenblick Abhilfe zu schaffen und namentlich die Dienstfreudigkeit mehr zu beleben, hat der Marineminister in einem neuerlichen Erlaß angeordnet, daß die Urlaubsbestimmungen eine wesentliche Erweiterung erfahren und daß die ganze Oster-

woche dienstfrei bleiben soll. Auf die Dauer wird man jedoch auch mit diesen Hilfsmitteln nicht auskommen, sondern noch andere Wege finden müssen, wenn man nicht bloß auf dem Papier eine starke Flotte haben will.

Handwerks-Lehrlinge.

In einem die Vorschriften der Handwerkskammern über die in Handwerksbetrieben zulässige Höchstzahl von Lehrlingen betreffenden Beschlüsse hat sich der preussische Minister für Handel und Gewerbe zu dieser Frage folgendermaßen geäußert:

Die von den Handwerkskammern und Zwangsinnungen auf Grund des § 130 der Gewerbeordnung über die in Handelsbetrieben zulässige Höchstzahl von Lehrlingen getroffenen Bestimmungen sind, wie auch die mit zugegangenen Beschwerden einzelner Gewerbetreibenden zeigen, von weitgehendem Einfluß auf die Erwerbsverhältnisse der durch sie betroffenen Personen und bedürfen daher vor ihrer Genehmigung einer besonders eingehenden Prüfung. Dabei wird davon auszugehen sein, daß derartige Vorschriften nach § 130 in Verbindung mit § 128 Abs. 1 der Gewerbeordnung nicht allgemein und übereinstimmend für alle Handwerke eines Bezirks, sondern nur für „einzelne Gewerbszweige“ getroffen werden können, daß ferner nach der Absicht des Gesetzes die Voraussetzung zu ihrem Erlaß nur für solche Handwerkszweige vorliegt, in denen in weiterem Umfange eine übermäßige Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses gefährdende Verhältnisse vorzuliegen pflegt. Die vorzulegenden Einschränkungen werden daher nicht weitergehen dürfen, als zur Befämpfung des eben erwähnten Mißstandes erforderlich ist und nicht etwa darauf abzielen dürfen, mit Rücksicht auf künftige Wettbewerbsverhältnisse den Nachwuchs in einzelnen Gewerben zu verringern. Dabei wird, um Schädigungen gerade der tüchtigeren Handwerksmeister und solcher Betriebe, welche auf eigene Veranlassung ihrer Hilfskräfte angewiesen sind, zu vermeiden, als Maßstab für die Bemessung der Höchstzahlen die Leistungsfähigkeit eines unter günstigen Verhältnissen, insbesondere also auch mit tüchtigen Gesellen arbeitenden, in der Lehrlingsausbildung geschulten und erfahrenen Meisters des betreffenden Handwerks zu dienen haben. Auch kann bei der Prüfung der Notwendigkeit der Bestimmungen nicht unberücksichtigt bleiben, daß durch § 128 Abs. 1 der Gewerbeordnung zur Befämpfung der sogenannten Lehrlingsgüchterei bereits eine Sanctionsgebot ist, die zudem den Vorteil bietet, daß ihre Anwendung den besonderen Verhältnissen des Einzelfalles angepaßt werden kann.

Der im letzte Satz angezogene § 128 Abs. 1 der Gewerbeordnung bestimmt, daß, wenn der Lehrherr eine im Mißverhältnis zu dem Umfange oder der Art seines Gewerbetriebs stehende Zahl von Lehrlingen hält und dadurch die Ausbildung der Lehrlinge gefährdet erscheint, dem Lehrherrn von der unteren Verwaltungsbehörde die Entlassung eines Teiles der Lehrlinge auferlegt und die Annahme von Lehrlingen über eine bestimmte Zahl hinaus untersagt werden kann.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat dem Chef des Generalstabes der Armee General-Adjutanten Grafen v. Schlieffen, welcher heute sein 50jähriges Militär-Dienst-Jubiläum feiert, das Großkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern persönlich überreicht. — Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind von Port Said nach Konstantinopel abgereist. — Die beiden ältesten Söhne des schlesischen Kronprinzen, Prinz Georg und Prinz Friedrich Christian, sind gestern zum Besuche des Königs Georg nach Garmisch gereist. — Dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsminister a. D. v. Voetticher, der als Oberstleutnant der Kav. Inf. 1. Aufgebots noch der Armee angehört, ist vom Kaiser gestern der Charakter als Oberst verliehen worden. — Der Gen.-Lt. z. D. Karl Rüper bezieht heute den Tag, an dem er vor 50 Jahren in das 4.

Deutschland.

Berlin, 2. April.

Die bisher noch stets als falsch ermittelte Nachricht, daß der Kriegsminister von Goltz von seinem Posten zurücktreten werde, ist, wie man der „Schl. Ztg.“ aus Berlin schreibt, diesmal richtig. Der Wechsel dürfte sich bereits in nächster Zeit vollziehen. Das konservative Blatt widmet dem Minister folgende Lebenswörter: „Die Armee wird den jetzigen Kriegsminister ohne großes Bedauern scheiden lassen. Er hat verschiedentlich bei der Vertretung militärischer Forderungen im Parlament eine wenig glückliche Hand bewiesen und ist vor allem den im Reichstage gegen das Offizierkorps und andere militärische Institutionen erhobenen Angriffen nicht mit dem Geschick und der Entschiedenheit entgegengetreten, welche alle nationalen Kreise von dem Kriegsminister des führenden Bundesstaates erwarten und verlangen mußten.“

Im Wiener Ausgleich-Ausschuß wurde der Antrag eines Abentheuers auf Abbruch eines Zoll- und Handelsbündnisses mit dem Deutschen Reiche abgelehnt.

Nach einer Konstantinopeler Depesche der „Frankf. Ztg.“ ist im Befinden des deutschen Botschafters Herrn v. Marschall keine Besserung eingetreten. Die Professoren Nieder und Döndes verbleiben andauernd in der Bot-schaft.

Ausland.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, bezweckt Vothas bevorstehende Besuch eine Verständigung mit dem holländischen Nationalbunde über Mittel zur Erhaltung des holländischen Elements in Südafrika sowie die Anstellung holländischer Lehrkräfte. Votha wird auch neue Beratungen mit Chamberlain pflegen.

Da die holländischen Arbeitgeber sich geweigert haben, die Löhne zu erhöhen, ist ein neuer Ausstand der Bootsführer ausgebrochen. Der Warentransport zu Voot ist fast ganz ausgefallen.

Die französische Regierung erhielt bisher keinerlei amtliche Nachricht über den Besuch des Königs von England in Paris. Eine Zusammenkunft zwischen dem König

Auf eigenen Füßen.

Original-Roman von M. A. de L. m. i. (Nachdruck verboten.)

[12]

Dieser Zustand war um so peinlicher, als sie ihre Empfindungen tief in sich selbst verriegeln mußte und während ihr das Herz fast zerpringen wollte, ihre Gedanken mit Dingen und Menschen befaßten mußte, die immer mehr an Interesse für sie verloren. Es kostete sie nicht selten große Ueberwindung, den betretenden Gegenständen mit Aufmerksamkeit zu folgen und ihrer ganzen Energie, sich in solchen Augenblicken zu beherrschen.

Melina wurde dabei zusehends bleicher und magerer und Auguste, welche den innigsten Anteil an ihr nahm, sah mit tiefer Betrübnis, wie sehr sie litt und wie ihr Aussehen von Tag zu Tag schlechter wurde.

Sie kannte die Ursache, es widerstrebte ihr indes, selbst an Schönfeld darüber zu schreiben, doch hat sie ihren Bräutigam, dem Freunde einige wohlmeinende Vorstellungen zu machen.

Pannwitz jedoch, der sonst in jeder Beziehung ihre Wünsche so aufmerksam berücksichtigte, schien diesmal kaum auf dieselben zu achten. Nochmals und dringender wiederholte sie ihre Bitte, aber nur kühl erwiderte darauf ihr Verlobter, daß Schönfeld selbst wisse, was er zu tun habe, und sich von ihm keine Vorschriften machen lassen werde. Auguste war damit durchaus nicht zufrieden, doch sie verzögerte sich und die Freundin auf ihren nahe bevorstehenden Hochzeitstag, zu welchem auch Schönfeld erwartet wurde. Bei dieser Gelegenheit mußte sich dann alles, was alles ausgleichend und der böse Eduard sollte ihr dann Hebe stehen für ein unübergeheles Verhalten.

„Ich werde ihm tüchtig die Beiden lesen und Du sollst Deine Freude daran haben, ihn dann völlig zerknirsch zu Deinen Füßen liegen

und rein um Verzeihung stehen zu sehen.“ sagte sie halb ernst, halb scherzend zu Melina. Diese sah voll Bejornis und Spannung dem Hochzeitsgast entgegen. Eine unerklärliche Angst benahmte sich oft ihrer, wenn sie an das Wiedersehen mit ihrem Verlobten dachte und die Furcht befiel sie, er möchte dann weniger lieb und zärtlich gegen sie sein, als er früher gewesen.

Augustus Hochzeit sollte sehr glänzend begangen werden. Pannwitz hatte das gesamte Offizierkorps seines Regiments eingeladen. Auch der alte General v. D. und die Freiin von Felsenegg hatten dabei nicht unangenehm werden können. Doch der alte Herr hatte sich kurz vorher eine heftige Erkältung zugezogen, wodurch er und seine Nichte zu kommen verhindert waren.

Auguste sah ihr Ausbleiben lieber, als sie sich selbst gegeben wollte, denn ohne die Freiin zu gehen zu haben, hätte sie eine unerklärliche Abneigung gegen dieselbe.

Schönfeld war mit den übrigen Offizieren gekommen und Melina hatte Gelegenheit gefunden, eine kurze Viertelstunde mit ihm zusammen zu sein. Er umarmte sie so herzlich wie in alter Zeit.

Traurig schaute sie ihn an und sagte mit schmerzlicher Bewegtheit Ton: „Du hast mir recht wehe getan, Eduard, indem Du mich immer so lange auf Deine Briefe hast warten lassen.“

„Ach“, erwiderte er leicht, „Du weißt ja, Melina, wie ungern ich schreibe und müßt darüber mit mir nicht rechten.“

„Aber hast Du mich denn auch wirklich noch lieb?“ fragte sie betriibt.

„Ich werde nie aufhören, Dich zu lieben, Melina!“ entgegnete er ernst, und blickte ihr dabei liebevoll in die dunklen Augen.

„So ist diese Hand doch mein.“ fuhr sie wehmütig lächelnd fort, seine Rechte zwischen

ihren schmalen weißen Fingern drückend.

„Sie ist Dein und wird es ewig bleiben.“ versetzte er innig.

Sie fühlte sich durch diese Worte aus neue beruhigt und schalt sich selbst eine Tönn, daß sie sich so finstern, schwarzen Gedanken hingeben und an seiner Treue habe zweifeln können.

Melina war seit langer Zeit wieder einmal recht froh und glücklich und die Feier des Tages erschien ihr nun eine doppelt heilige und freudenvolle.

Doch ihre heiteren Empfindungen waren nur von kurzer Dauer. Bei aller Herzlichkeit, womit Schönfeld ihr begegnete, kam ihr doch immer vor, als sei etwas Fremdes zwischen sie getreten, was der Innigkeit ihres Verhältnisses Abbruch tue.

Ihre Verlobung war allerdings noch immer eine geheime und er mußte sich in Gegenwart der Kameraden immer einen gewissen Zwang auferlegen. Aber sie war doch früher schon in Gesellschaft anderer mit ihm zusammen gewesen, und nie hatte sie dann das Gemessene seines Benehmens so tief empfunden, wie heute. Auch kam es Melina vor, als sei das Verhältnis zwischen Pannwitz und ihrem Verlobten ein kühleres geworden und auch die Wahrnehmung erfüllte sie mit Bestimmtheit, daß das Brautpaar reifte wenige Stunden nach der kirchlichen Einsegnung ab.

Auguste hatte Melina noch einmal in ihre Arme geschlossen, ihr die Tränen von den Wangen gestrichelt und dabei geflüstert: „Sei ruhig, liebes Herz; in den Weihnachtsferien kommst Du auf vierzehn Tage zu uns. Da werden wir Ruhe genug haben, alles mit Ruhe in Ordnung zu bringen. Ich werde in zwischen Gelegenheit finden, ein erstes Wort mit Eduard zu sprechen und will ihn zu einer öffentlichen Verlobung zu bewegen suchen.“

Und nun leb wohl und grüße Dich nicht! Es wird schon alles gut werden.“

Nun war die treue Freundin fort, wenige Stunden noch und auch der Geliebte mußte wieder scheiden. Melina konnte trotz aller guten Vorsätze des Tages nicht froh werden und auch die folgenden Tage lag es ihr so schwer auf dem Herzen, ohne daß sie sich eines klaren Grundes darüber bewußt werden konnte.

Rangam schlich Woche um Woche an ihr vorüber. Das Leben, das ihr sonst eine Lust gewesen, dünkte ihr immer trübseliger und schwerer. Ihre Besuche in dem schillingen Hause wurden immer seltener und wenn sie in den gewohnten Räumen weilte, so fühlte sie sich jetzt doppelt unglücklich. Fehlte ihr doch dort nun auch Auguste, die treue Freundin, die sie so oft getroffen und ihr liebevoll zugehört hatte.

Es war eine schwere Zeit für das arme, verlassene Mädchen und zum erstenmal fühlte Melina, wie traurig es sei, ganz allein zu stehen in der großen, fremden Stadt. Zum erstenmal, seitdem sie die Heimat verlassen, empfand sie eine tiefe Sehnsucht nach ihrer Mutter und beneidete schmerzlich jedes unfreundliche Wort, wodurch sie dieselbe gekränkt.

Auch des Bruders gedachte sie mit milderen Regungen und unwillkürlich fiel ihr wieder jener Fremde ein, dem sie auf ihrem ersten Ball begegnet und der ihr das hübsche kleine Bouquet gegeben, von dem Schönfeld behauptet hatte, es sei keines der allgemeinen Kotillonbouquet gewesen.

Mit seltener Klarheit traten alle Einzelheiten jenes Abends in ihr Gedächtnis zurück und sie erinnerte sich auch, wie es ihr gewesen sei, als habe sie zwischen den Stielen des Bouquets einen kleinen runden Gegenstand gefühlt.

Sie hatte alle Kotillonandenken sorgfältig aufgehoben. Auch das längst vertrocknete

Bouquetchen lag unter einem Dutzend anderer in einer großen hölzernen Schachtel. Von einer eigentümlichen Ahnung getrieben, holte sie die selben hervor und löste das kleine Spitzenpapier von dem bewußten kleinen Bouquet.

Aber wie erstaunte sie, als sie nun eines Ringes anständig wurde, der offenbar für sie bestimmt gewesen war. Es war ein einfacher, aber sehr massiver goldener Ring mit einem aus Türkisen gebildeten Bergkristall in der Mitte. Ein schmaler Streifen Papier, allem Anscheine nach aus einem eleganten Notizbuch gerissen, steckte daneben. Der kleine Zettel war beschriebener gewesen. Die Bleistiftschrift jedoch durch die Zeit und das Wasser, worin sie das Bouquet eine Weile stehen gehabt, völlig unkenntlich geworden, und so sehr sich Melina auch anstrengte, war es ihr doch unmöglich, auch nur einen Buchstaben zu entziffern.

Wie war es nur gekommen, daß sie nicht längst schon sich alles dessen erinnert, daß sie nicht gleich nach jenem Abend das kleine Bouquet näher untersucht? Ach, ihre Gedanken waren damals auf einen ganz anderen Gegenstand gerichtet gewesen, wobei sie alles andere vergessen hatte.

Aber wer mochte jener geheimnisvolle Fremde gewesen sein?

Sie hatte ihn nie wieder gesehen und vergabens strengte sie ihren Kopf in Mutmaßungen an, um seine Person und sein sonderbares Benehmen festzustellen. Endlich gab sie auf, weiter darüber nachzudenken.

„Es wird ein Sonderling gewesen sein“, sagte sie gleichgültig zu sich selbst, „dah, was kümmert es mich! Sicher wird er mich längst vergessen haben, wie auch ich nicht weiter an ihn gedacht.“

(Fortsetzung folgt.)

und Roubet gilt als wahrscheinlich, ist jedoch noch nicht festgestellt.
Wie aus Rom gemeldet wird, faßt der Papst eine Encyclica ab, die allen männlichen und weiblichen Orden die Befähigung mit der Industrie unterlegt. Die Encyclica knüpft an die jüngsten Ereignisse in Frankreich an.
Der schwedische Reichstag nahm die Regierungsvorlage über den Beitritt Schwedens zur Brüsseler Zuckerkonvention an.
In Petersburg wurde gestern infolge von Rindungen der Studenten gegen den Rektor und Senat der Universität diese obrigkeitlich geschlossen.
Aus Konstantinopel wird gemeldet: Mit der Sprengung der Eisenbahnbrücke auf der orientalischen Bahn haben die Insurgenten ein furchtbares Zeichen ihrer Tätigkeit gegeben. Nur der großen Umficht des Lokomotivführers ist es zu verdanken, daß der gestern früh fällige, aber bis nachmittags 6 Uhr noch nicht in Konstantinopel eingetroffene Pariser Orient-Express von einer entsetzlichen Katastrophe verschont geblieben ist.
Nach Miternacht, kurz vor dem Verlassen der türkischen Grenzstation Mustafa Pascha hörte der Lokomotivführer von Ferne eine dumpfe Detonation; er ließ die Maschine zum Zuge, der in Mustafa Pascha blieb, loskuppeln und fuhr mit ihr allein etwa 10 Kilometer in der Richtung auf Adrianopel. Ehe er noch an die große Weite kam, über einen kleinen Flußlauf führende Eisenbahnbrücke gelangte, erfolgte eine zweite Detonation, worauf die mit Dynamit unterminierte Brücke in die Luft flog.

Provinzielle Umjahn.

Aus Greifenberg vom 1. April wird uns geschrieben: Blühend aus dem Leben abgerufen wurde gestern Abend der Vater unseres Landrats Herr Landratsrat von Haddend-Kriegeloff. Der 79jährige alte Herr befand sich auf dem Gute der Frau v. Ebbe in Harnitz, um bei einer landwirtschaftlichen Tagung mitzuwirken, als ihn dort der Tod traf. Allgemeines Bedauern erregt das plötzliche Hinscheiden des ritterlichen alten Herrn, der in Folge seiner humanen Gesinnung und wohlthätigen Neigungen gegen seine Mitmenschen hochgeachtet und angelesen in allen Kreisen war. — Zwei Veteranen des Sandwerks, die Schmiedemeister Hermann Goethel in Greifenberg und Wille in Zimmerhausen, welche 50 Jahre Mitglieder der Greifenger Schmiechewerkung sind und beide in den achtzig Jahren sich befinden, wurden von der Sandwerkskammer durch Ehrenmeisterbriefe geehrt, die denselben vom Vorstande der Zinnung festschreibend überreicht wurden. — Die Gloginischen Güter Colbmann, Elomorenhof und Kienfin sind durch Erbvergleich an den Enkel der Verstorbenen, Leutnant und Rittergutsbesitzer Glogin-Streit übergegangen, der mit der Tochter des Greifenger Reichs- und Landtagsabgeordneten Oberleutnant von Normann-Barckow verlobt ist.

Stadt-Theater.

Der tolle, übermüthige Schwan „Die Riesprobe“ wurde gestern zum ersten Male in diesem Winterhalbjahr aufgeführt und verlor die Zuschauer in anhaltender Heiterkeit. Das Trotha-Freundliche Stück ist eins derjenigen, das an Verwicklungen und Unmöglichkeiten das unglaublichste bietet und dessen Heiterkeitserfolg bei einigermaßen flotten Spiel sicher ist. Unter Herrn Sandhage's Regie setzen die bekannten Kräfte unserer Stadtbühne ihr Können ein und verhalfen dem Schwan zu einem guten Erfolg. Das Lustspiel Hellwig'sche Ehepaar fand in Herrn Falk und Fr. Klinger recht glaubhafte Vertretung und Fr. Braungard als Tochterchen alle spielte ganz reizend. Die beiden zankenden Vettern v. Quatrit wurden durch die Herren Wittner und Heim sehr gut dargestellt, besonders der erstere spielte den cholerischen Hauptmann a. D. so polternd wie möglich zu schreien. Die Damen Kahlenberg als Tochter Wera und Riek als alljährliche Gesellschaftsleiterin wirkten ihren Rollen Leben einzuhauchen, auch Herr Wich in den Reichsamt Ratler ganz famos darzustellen, während Herr Rau als „arbeitstüchtiger“ Wetter bei sonst leichtem Spiel sich einer zu leisen Sprache bediente.

Gerr Sandhage schuf in der Rolle des Diener Martin eine köstliche Figur. Die übrigen Darsteller genügen. Mit Beifall wurde nicht gefahrt.

Kunst und Literatur.

Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, mit besonderer Berücksichtigung der Ethnologie, verfaßt von Professor Dr. Hermann Menge, königlichem Gymnasialdirektor a. D. Lieferung 1, XII. 1-80 Seiten gr. Verkon-Format, 75 Pf. Langenscheidts Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin SW. 11. Das vorliegende, in 8 Lieferungen erscheinende Werk ist dazu bestimmt, sowohl einem großen Theile der Lehrerschaft eine hoffentlich nicht unwillkommene Gabe zu bieten, als auch den Schülern unserer Gymnasien bei der Lektüre gute Dienste zu leisten. Sein Titel Schulwörterbuch soll sich demnach nicht auf den Sinn von „Schulwörterbuch“ beschränken, sondern darauf hinweisen, daß es den Bedürfnissen unserer höheren Schulen überhaupt zu dienen beabsichtigt. Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, die seit mehr als 80 Jahren die Herstellung von Wörterbüchern als Spezialität pflegt, nimmt auf diesem Gebiete die erste Stelle ein. Ihre Erzeugnisse werden von kompetenten Fachmännern stets als höchstbedeutend und musterhaftig begrüßt. So kann auch diesem neuesten Erzeugnisse des Hauses nur das höchste Lob gesendet werden.

(Karte mit Tabellen von Macedonia.) Zum Verstandnisse der macedonischen Frage, deren Regelung die Mächte gemeinsam mit der Türkei durch Reformverträge unternehmen haben, dient in sehr geeigneter Weise eine Festschrift von kartographischen Verlage Artaria herausgegebene Publikation. Die Karte umfaßt in einem großen Blatte im Maßstabe 1:864.000 den Nordwesten des türkischen Reiches mit den deutlich abgegrenzten in Frage kommenden Vilajets Saloniki, Bitolja (Monastir), (Neski), Skutari, also das eigentliche Makedonien nebst Albanien und Albanien. Reiche tabellarische Verzeichnisse, von Dr. Karl Reuber zusammengestellt, geben interessante Aufschlüsse über Bevölkerungszahl, Nationalität und Religionsverhältnisse in diesen Gebieten, wo die verschiedenen Interessen nach Geltung ringen. Eine Tabelle zur Geschichte der Balkanvölker und ein Verzeichnis, die sprachlichen Interessensphären in und um Macedonia darstellend, geben noch manchen wertvollen Aufschluß, so daß diese Publikation für das Verständnis des von den Mächten in angeregten Friedensverhandlungen von vielfachem Interesse sein wird. Der Preis beträgt 1,80 Mk.

Serum — Wissenschaft — Menschheit. Gesammelte Aufsätze von Dr. Felix Costa. — Vom Verfasser autorisierter Uebersetzung von W. Quide. 1903. Preis 3 Mark. Hugo Bermüller Verlag, Berlin SW. 61. — Der Verfasser gibt in den Aufsätzen ein Verzeichnis seiner eifrigen Uebersetzung und wendet sich gegen das ganze moderne Serumwesen. Mit einer nachhaftig hinführenden, fernsinnigen Logik werden von Costa die Fundamente der ganzen zur Zeit noch veralteten und räthselhaften Serumwissenschaft bloßgelegt und gezeigt, wie es gar keine sind, sondern lediglich unermessene Hypothesen, auf die man laufige neue Hypothesen, Systeme und Theorien baut, kurz wie das schöne Gebäude der Serumtherapie vollständig in der Luft schwebt und über kurz oder lang mit unfehlbarer Notwendigkeit jämmerlich in sich selbst zusammenstürzen muß und kein Stein auf dem andern bleiben wird. Als besonderer Reiz für die Leser kommt dem Buche eine von Anfang bis Ende sich hindurchziehende ganz eigenartige Ironie zu fluten, die nicht selten in den heftigsten Sarkasmus sich verwandelt.

Saatbericht

von W. H. Berner & Co., landwirtschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestraße 3, vom 1. April 1903.
Die lebhafteste Bewegung, welche der Eintritt der wärmeren Witterung in das Saatgeschäft gebracht hat, hielt auch in der letzten Berichtswochen an. Bei der Fülle von Aufträgen wurde die Ausführung schwierig und kleine Verzögerungen waren unvermeidlich. Die hohen Preise für

Wollseed hatten namentlich dem Wollseedhandel in der Provinz einige Kletter aufgelegt, so daß die Vorräte liberaler recht knapp sind und man für untergeordnete und unscheinbare Qualitäten die hohen Forderungen schärfen bewilligte. Wie weit die Preise für andere Saaten Bestand haben, wird die nächste Zukunft lehren, wenn der Sturm sich gelegt hat und der Saatbedarf gedeckelt sein wird. Für Serradella wird vorläufig etwas Stimmung gemacht, amerikanischer Wollseed wurde höher notiert; von Weizen wird mehr angeboten, mancher Händler verkauft mit Verlust, um davon nichts übrig zu behalten; von Weizen und Weizenklein ist ausreichend vorhanden. Gelbe Lupinen sind billiger zu haben, bunte werden in gesunder Waare gesucht und höher bezahlt.

Wir notieren und liefern saftigste gereinigte Ware mit garantierter Reinheit und Keimkraft per 50 Kilo: Weizen, frei von amerikanischem, süßkrautartigem und italienischem Klee, mittelfein und fein 70-73, hochfein und extrafein 73-77, amerikanischer extra 60-62; Weizenklein, fein 76-79, hochfein und extrafein 84-88; schwedischer Klee 67-77; Buntklee 45-54, Gelbklee 22-28, Incarnatklee 19-20, echten Serradella 27-28, Serradella 17-18, Luzerne provencer 58-63, mährische 59-61, norditalienische 55-57, Almothee extrafein 35-37, hochfein und fein 23-28, englischer Klee, Originalsaat 19-22; italienischer Klee importierter Saat 19-22, französischer Klee 64-70, Knaulgras 65-69; Honiggras, ganz frei von Säulen 37-39, in Säulen 21-30; Schafgarbe 22-27; Wiesenschwingel 30-35; Klee, ganz frei von Säulen 37-39, beste Handelsware 24-27; Serradella 1902er Ernte extra gereinigt 99%, bis 11, natürliche Saat 9-9½; Lupinen, Widen, Beluschten, Erbsen und Bohnen in besserer Saat zu jebeimmaligen Tagespreisen.

Gerichts-Zeitung.

— Gutem Vernehmen nach hat die in Sonau unter dem Verdacht der Mordthat inhaftierte Baroness von Seckendorff, die sie im Oktober 1901 in Fulda begangen haben soll, ein Geständnis abgelegt. Die Angeklagte wird sich eventuell vor dem in diesem Monat am Landgericht Sonau tagenden Schwurgericht zu verantworten haben.

Städtischer Viehhof.

* Stettin, 2. April. Original-Bericht. Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 230 Rinder, 223 Kälber, 478 Schafe, 1219 Schweine, 3 Ziegen. Donnerstag bis Freitag 12 Uhr: 61 Rinder, 96 Kälber, 105 Schafe, 287 Schweine. — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 Kilogramm (100 Pfund) Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Kälber (Vollmilchkuh) und beste Sauglader 64 bis 65; b) mittlere Kälber und gute Sauglader 60 bis 62; c) geringe Sauglader 50 bis 55; d) ältere geringe Kälber (Fresser) — bis —. — Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr 51 bis —; b) fleischige Schweine 49 bis 50; c) geringe entweide 46 bis 47; d) Sauen 45 bis 46; e) Eber — bis —. Tendenz: Kälbermarkt langsam. Schweine ruhig, geräumt. Ausgeschickte kleine Posten schwerer fetter Schweine wurden einige Mark über Notiz bezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 1. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 321 Rinder, 2190 Kälber, 1194 Schafe, 10.462 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezgl. für 1 Pf. in Pf.): Rinder: a) schön: geringe Kälber jeden Alters — bis —. b) mäßig: geringe Kälber — bis —. c) mäßig: Kälber — bis —. d) mäßig: Kälber — bis —. e) mäßig: Kälber — bis —. f) mäßig: Kälber — bis —. g) mäßig: Kälber — bis —. h) mäßig: Kälber — bis —. i) mäßig: Kälber — bis —. j) mäßig: Kälber — bis —. k) mäßig: Kälber — bis —. l) mäßig: Kälber — bis —. m) mäßig: Kälber — bis —. n) mäßig: Kälber — bis —. o) mäßig: Kälber — bis —. p) mäßig: Kälber — bis —. q) mäßig: Kälber — bis —. r) mäßig: Kälber — bis —. s) mäßig: Kälber — bis —. t) mäßig: Kälber — bis —. u) mäßig: Kälber — bis —. v) mäßig: Kälber — bis —. w) mäßig: Kälber — bis —. x) mäßig: Kälber — bis —. y) mäßig: Kälber — bis —. z) mäßig: Kälber — bis —. aa) mäßig: Kälber — bis —. ab) mäßig: Kälber — bis —. ac) mäßig: Kälber — bis —. ad) mäßig: Kälber — bis —. ae) mäßig: Kälber — bis —. af) mäßig: Kälber — bis —. ag) mäßig: Kälber — bis —. ah) mäßig: Kälber — bis —. ai) mäßig: Kälber — bis —. aj) mäßig: Kälber — bis —. ak) mäßig: Kälber — bis —. al) mäßig: Kälber — bis —. am) mäßig: Kälber — bis —. an) mäßig: Kälber — bis —. ao) mäßig: Kälber — bis —. ap) mäßig: Kälber — bis —. aq) mäßig: Kälber — bis —. ar) mäßig: Kälber — bis —. as) mäßig: Kälber — bis —. at) mäßig: Kälber — bis —. au) mäßig: Kälber — bis —. av) mäßig: Kälber — bis —. aw) mäßig: Kälber — bis —. ax) mäßig: Kälber — bis —. ay) mäßig: Kälber — bis —. az) mäßig: Kälber — bis —. ba) mäßig: Kälber — bis —. bb) mäßig: Kälber — bis —. bc) mäßig: Kälber — bis —. bd) mäßig: Kälber — bis —. be) mäßig: Kälber — bis —. bf) mäßig: Kälber — bis —. bg) mäßig: Kälber — bis —. bh) mäßig: Kälber — bis —. bi) mäßig: Kälber — bis —. bj) mäßig: Kälber — bis —. bk) mäßig: Kälber — bis —. bl) mäßig: Kälber — bis —. bm) mäßig: Kälber — bis —. bn) mäßig: Kälber — bis —. bo) mäßig: Kälber — bis —. bp) mäßig: Kälber — bis —. bq) mäßig: Kälber — bis —. br) mäßig: Kälber — bis —. bs) mäßig: Kälber — bis —. bt) mäßig: Kälber — bis —. bu) mäßig: Kälber — bis —. bv) mäßig: Kälber — bis —. bw) mäßig: Kälber — bis —. bx) mäßig: Kälber — bis —. by) mäßig: Kälber — bis —. bz) mäßig: Kälber — bis —. ca) mäßig: Kälber — bis —. cb) mäßig: Kälber — bis —. cc) mäßig: Kälber — bis —. cd) mäßig: Kälber — bis —. ce) mäßig: Kälber — bis —. cf) mäßig: Kälber — bis —. cg) mäßig: Kälber — bis —. ch) mäßig: Kälber — bis —. ci) mäßig: Kälber — bis —. cj) mäßig: Kälber — bis —. ck) mäßig: Kälber — bis —. cl) mäßig: Kälber — bis —. cm) mäßig: Kälber — bis —. cn) mäßig: Kälber — bis —. co) mäßig: Kälber — bis —. cp) mäßig: Kälber — bis —. cq) mäßig: Kälber — bis —. cr) mäßig: Kälber — bis —. cs) mäßig: Kälber — bis —. ct) mäßig: Kälber — bis —. cu) mäßig: Kälber — bis —. cv) mäßig: Kälber — bis —. cw) mäßig: Kälber — bis —. cx) mäßig: Kälber — bis —. cy) mäßig: Kälber — bis —. cz) mäßig: Kälber — bis —. da) mäßig: Kälber — bis —. db) mäßig: Kälber — bis —. dc) mäßig: Kälber — bis —. dd) mäßig: Kälber — bis —. de) mäßig: Kälber — bis —. df) mäßig: Kälber — bis —. dg) mäßig: Kälber — bis —. dh) mäßig: Kälber — bis —. di) mäßig: Kälber — bis —. dj) mäßig: Kälber — bis —. dk) mäßig: Kälber — bis —. dl) mäßig: Kälber — bis —. dm) mäßig: Kälber — bis —. dn) mäßig: Kälber — bis —. do) mäßig: Kälber — bis —. dp) mäßig: Kälber — bis —. dq) mäßig: Kälber — bis —. dr) mäßig: Kälber — bis —. ds) mäßig: Kälber — bis —. dt) mäßig: Kälber — bis —. du) mäßig: Kälber — bis —. dv) mäßig: Kälber — bis —. dw) mäßig: Kälber — bis —. dx) mäßig: Kälber — bis —. dy) mäßig: Kälber — bis —. dz) mäßig: Kälber — bis —. ea) mäßig: Kälber — bis —. eb) mäßig: Kälber — bis —. ec) mäßig: Kälber — bis —. ed) mäßig: Kälber — bis —. ee) mäßig: Kälber — bis —. ef) mäßig: Kälber — bis —. eg) mäßig: Kälber — bis —. eh) mäßig: Kälber — bis —. ei) mäßig: Kälber — bis —. ej) mäßig: Kälber — bis —. ek) mäßig: Kälber — bis —. el) mäßig: Kälber — bis —. em) mäßig: Kälber — bis —. en) mäßig: Kälber — bis —. eo) mäßig: Kälber — bis —. ep) mäßig: Kälber — bis —. eq) mäßig: Kälber — bis —. er) mäßig: Kälber — bis —. es) mäßig: Kälber — bis —. et) mäßig: Kälber — bis —. eu) mäßig: Kälber — bis —. ev) mäßig: Kälber — bis —. ew) mäßig: Kälber — bis —. ex) mäßig: Kälber — bis —. ey) mäßig: Kälber — bis —. ez) mäßig: Kälber — bis —. fa) mäßig: Kälber — bis —. fb) mäßig: Kälber — bis —. fc) mäßig: Kälber — bis —. fd) mäßig: Kälber — bis —. fe) mäßig: Kälber — bis —. ff) mäßig: Kälber — bis —. fg) mäßig: Kälber — bis —. fh) mäßig: Kälber — bis —. fi) mäßig: Kälber — bis —. fj) mäßig: Kälber — bis —. fk) mäßig: Kälber — bis —. fl) mäßig: Kälber — bis —. fm) mäßig: Kälber — bis —. fn) mäßig: Kälber — bis —. fo) mäßig: Kälber — bis —. fp) mäßig: Kälber — bis —. fq) mäßig: Kälber — bis —. fr) mäßig: Kälber — bis —. fs) mäßig: Kälber — bis —. ft) mäßig: Kälber — bis —. fu) mäßig: Kälber — bis —. fv) mäßig: Kälber — bis —. fw) mäßig: Kälber — bis —. fx) mäßig: Kälber — bis —. fy) mäßig: Kälber — bis —. fz) mäßig: Kälber — bis —. ga) mäßig: Kälber — bis —. gb) mäßig: Kälber — bis —. gc) mäßig: Kälber — bis —. gd) mäßig: Kälber — bis —. ge) mäßig: Kälber — bis —. gf) mäßig: Kälber — bis —. gg) mäßig: Kälber — bis —. gh) mäßig: Kälber — bis —. gi) mäßig: Kälber — bis —. gj) mäßig: Kälber — bis —. gk) mäßig: Kälber — bis —. gl) mäßig: Kälber — bis —. gm) mäßig: Kälber — bis —. gn) mäßig: Kälber — bis —. go) mäßig: Kälber — bis —. gp) mäßig: Kälber — bis —. gq) mäßig: Kälber — bis —. gr) mäßig: Kälber — bis —. gs) mäßig: Kälber — bis —. gt) mäßig: Kälber — bis —. gu) mäßig: Kälber — bis —. gv) mäßig: Kälber — bis —. gw) mäßig: Kälber — bis —. gx) mäßig: Kälber — bis —. gy) mäßig: Kälber — bis —. gz) mäßig: Kälber — bis —. ha) mäßig: Kälber — bis —. hb) mäßig: Kälber — bis —. hc) mäßig: Kälber — bis —. hd) mäßig: Kälber — bis —. he) mäßig: Kälber — bis —. hf) mäßig: Kälber — bis —. hg) mäßig: Kälber — bis —. hh) mäßig: Kälber — bis —. hi) mäßig: Kälber — bis —. hj) mäßig: Kälber — bis —. hk) mäßig: Kälber — bis —. hl) mäßig: Kälber — bis —. hm) mäßig: Kälber — bis —. hn) mäßig: Kälber — bis —. ho) mäßig: Kälber — bis —. hp) mäßig: Kälber — bis —. hq) mäßig: Kälber — bis —. hr) mäßig: Kälber — bis —. hs) mäßig: Kälber — bis —. ht) mäßig: Kälber — bis —. hu) mäßig: Kälber — bis —. hv) mäßig: Kälber — bis —. hw) mäßig: Kälber — bis —. hx) mäßig: Kälber — bis —. hy) mäßig: Kälber — bis —. hz) mäßig: Kälber — bis —. ia) mäßig: Kälber — bis —. ib) mäßig: Kälber — bis —. ic) mäßig: Kälber — bis —. id) mäßig: Kälber — bis —. ie) mäßig: Kälber — bis —. if) mäßig: Kälber — bis —. ig) mäßig: Kälber — bis —. ih) mäßig: Kälber — bis —. ii) mäßig: Kälber — bis —. ij) mäßig: Kälber — bis —. ik) mäßig: Kälber — bis —. il) mäßig: Kälber — bis —. im) mäßig: Kälber — bis —. in) mäßig: Kälber — bis —. io) mäßig: Kälber — bis —. ip) mäßig: Kälber — bis —. iq) mäßig: Kälber — bis —. ir) mäßig: Kälber — bis —. is) mäßig: Kälber — bis —. it) mäßig: Kälber — bis —. iu) mäßig: Kälber — bis —. iv) mäßig: Kälber — bis —. iw) mäßig: Kälber — bis —. ix) mäßig: Kälber — bis —. iy) mäßig: Kälber — bis —. iz) mäßig: Kälber — bis —. ja) mäßig: Kälber — bis —. jb) mäßig: Kälber — bis —. jc) mäßig: Kälber — bis —. jd) mäßig: Kälber — bis —. je) mäßig: Kälber — bis —. jf) mäßig: Kälber — bis —. jg) mäßig: Kälber — bis —. jh) mäßig: Kälber — bis —. ji) mäßig: Kälber — bis —. jj) mäßig: Kälber — bis —. jk) mäßig: Kälber — bis —. jl) mäßig: Kälber — bis —. jm) mäßig: Kälber — bis —. jn) mäßig: Kälber — bis —. jo) mäßig: Kälber — bis —. jp) mäßig: Kälber — bis —. jq) mäßig: Kälber — bis —. jr) mäßig: Kälber — bis —. js) mäßig: Kälber — bis —. jt) mäßig: Kälber — bis —. ju) mäßig: Kälber — bis —. jv) mäßig: Kälber — bis —. jw) mäßig: Kälber — bis —. jx) mäßig: Kälber — bis —. jy) mäßig: Kälber — bis —. jz) mäßig: Kälber — bis —. ka) mäßig: Kälber — bis —. kb) mäßig: Kälber — bis —. kc) mäßig: Kälber — bis —. kd) mäßig: Kälber — bis —. ke) mäßig: Kälber — bis —. kf) mäßig: Kälber — bis —. kg) mäßig: Kälber — bis —. kh) mäßig: Kälber — bis —. ki) mäßig: Kälber — bis —. kj) mäßig: Kälber — bis —. kk) mäßig: Kälber — bis —. kl) mäßig: Kälber — bis —. km) mäßig: Kälber — bis —. kn) mäßig: Kälber — bis —. ko) mäßig: Kälber — bis —. kp) mäßig: Kälber — bis —. kq) mäßig: Kälber — bis —. kr) mäßig: Kälber — bis —. ks) mäßig: Kälber — bis —. kt) mäßig: Kälber — bis —. ku) mäßig: Kälber — bis —. kv) mäßig: Kälber — bis —. kw) mäßig: Kälber — bis —. kx) mäßig: Kälber — bis —. ky) mäßig: Kälber — bis —. kz) mäßig: Kälber — bis —. la) mäßig: Kälber — bis —. lb) mäßig: Kälber — bis —. lc) mäßig: Kälber — bis —. ld) mäßig: Kälber — bis —. le) mäßig: Kälber — bis —. lf) mäßig: Kälber — bis —. lg) mäßig: Kälber — bis —. lh) mäßig: Kälber — bis —. li) mäßig: Kälber — bis —. lj) mäßig: Kälber — bis —. lk) mäßig: Kälber — bis —. ll) mäßig: Kälber — bis —. lm) mäßig: Kälber — bis —. ln) mäßig: Kälber — bis —. lo) mäßig: Kälber — bis —. lp) mäßig: Kälber — bis —. lq) mäßig: Kälber — bis —. lr) mäßig: Kälber — bis —. ls) mäßig: Kälber — bis —. lt) mäßig: Kälber — bis —. lu) mäßig: Kälber — bis —. lv) mäßig: Kälber — bis —. lw) mäßig: Kälber — bis —. lx) mäßig: Kälber — bis —. ly) mäßig: Kälber — bis —. lz) mäßig: Kälber — bis —. ma) mäßig: Kälber — bis —. mb) mäßig: Kälber — bis —. mc) mäßig: Kälber — bis —. md) mäßig: Kälber — bis —. me) mäßig: Kälber — bis —. mf) mäßig: Kälber — bis —. mg) mäßig: Kälber — bis —. mh) mäßig: Kälber — bis —. mi) mäßig: Kälber — bis —. mj) mäßig: Kälber — bis —. mk) mäßig: Kälber — bis —. ml) mäßig: Kälber — bis —. mm) mäßig: Kälber — bis —. mn) mäßig: Kälber — bis —. mo) mäßig: Kälber — bis —. mp) mäßig: Kälber — bis —. mq) mäßig: Kälber — bis —. mr) mäßig: Kälber — bis —. ms) mäßig: Kälber — bis —. mt) mäßig: Kälber — bis —. mu) mäßig: Kälber — bis —. mv) mäßig: Kälber — bis —. mw) mäßig: Kälber — bis —. mx) mäßig: Kälber — bis —. my) mäßig: Kälber — bis —. mz) mäßig: Kälber — bis —. na) mäßig: Kälber — bis —. nb) mäßig: Kälber — bis —. nc) mäßig: Kälber — bis —. nd) mäßig: Kälber — bis —. ne) mäßig: Kälber — bis —. nf) mäßig: Kälber — bis —. ng) mäßig: Kälber — bis —. nh) mäßig: Kälber — bis —. ni) mäßig: Kälber — bis —. nj) mäßig: Kälber — bis —. nk) mäßig: Kälber — bis —. nl) mäßig: Kälber — bis —. nm) mäßig: Kälber — bis —. nn) mäßig: Kälber — bis —. no) mäßig: Kälber — bis —. np) mäßig: Kälber — bis —. nq) mäßig: Kälber — bis —. nr) mäßig: Kälber — bis —. ns) mäßig: Kälber — bis —. nt) mäßig: Kälber — bis —. nu) mäßig: Kälber — bis —. nv) mäßig: Kälber — bis —. nw) mäßig: Kälber — bis —. nx) mäßig: Kälber — bis —. ny) mäßig: Kälber — bis —. nz) mäßig: Kälber — bis —. oa) mäßig: Kälber — bis —. ob) mäßig: Kälber — bis —. oc) mäßig: Kälber — bis —. od) mäßig: Kälber — bis —. oe) mäßig: Kälber — bis —. of) mäßig: Kälber — bis —. og) mäßig: Kälber — bis —. oh) mäßig: Kälber — bis —. oi) mäßig: Kälber — bis —. oj) mäßig: Kälber — bis —. ok) mäßig: Kälber — bis —. ol) mäßig: Kälber — bis —. om) mäßig: Kälber — bis —. on) mäßig: Kälber — bis —. oo) mäßig: Kälber — bis —. op) mäßig: Kälber — bis —. oq) mäßig: Kälber — bis —. or) mäßig: Kälber — bis —. os) mäßig: Kälber — bis —. ot) mäßig: Kälber — bis —. ou) mäßig: Kälber — bis —. ov) mäßig: Kälber — bis —. ow) mäßig: Kälber — bis —. ox) mäßig: Kälber — bis —. oy) mäßig: Kälber — bis —. oz) mäßig: Kälber — bis —. pa) mäßig: Kälber — bis —. pb) mäßig: Kälber — bis —. pc) mäßig: Kälber — bis —. pd) mäßig: Kälber — bis —. pe) mäßig: Kälber — bis —. pf) mäßig: Kälber — bis —. pg) mäßig: Kälber — bis —. ph) mäßig: Kälber — bis —. pi) mäßig: Kälber — bis —. pj) mäßig: Kälber — bis —. pk) mäßig: Kälber — bis —. pl) mäßig: Kälber — bis —. pm) mäßig: Kälber — bis —. pn) mäßig: Kälber — bis —. po) mäßig: Kälber — bis —. pp) mäßig: Kälber — bis —. pq) mäßig: Kälber — bis —. pr) mäßig: Kälber — bis —. ps) mäßig: Kälber — bis —. pt) mäßig: Kälber — bis —. pu) mäßig: Kälber — bis —. pv) mäßig: Kälber — bis —. pw) mäßig: Kälber — bis —. px) mäßig: Kälber — bis —. py) mäßig: Kälber — bis —. pz) mäßig: Kälber — bis —. qa) mäßig: Kälber — bis —. qb) mäßig: Kälber — bis —. qc) mäßig: Kälber — bis —. qd) mäßig: Kälber — bis —. qe) mäßig: Kälber — bis —. qf) mäßig: Kälber — bis —. qg) mäßig: Kälber — bis —. qh) mäßig: Kälber — bis —. qi) mäßig: Kälber — bis —. qj) mäßig: Kälber — bis —. qk) mäßig: Kälber — bis —. ql) mäßig: Kälber — bis —. qm) mäßig: Kälber — bis —. qn) mäßig: Kälber — bis —. qo) mäßig: Kälber — bis —. qp) mäßig: Kälber — bis —. qq) mäßig: Kälber — bis —. qr) mäßig: Kälber — bis —. qs) mäßig: Kälber — bis —. qt) mäßig: Kälber — bis —. qu) mäßig: Kälber — bis —. qv) mäßig: Kälber — bis —. qw) mäßig: Kälber — bis —. qx) mäßig: Kälber — bis —. qy) mäßig: Kälber — bis —. qz) mäßig: Kälber — bis —. ra) mäßig: Kälber — bis —. rb) mäßig: Kälber — bis —. rc) mäßig: Kälber — bis —. rd) mäßig: Kälber — bis —. re) mäßig: Kälber — bis —. rf) mäßig: Kälber — bis —. rg) mäßig: Kälber — bis —. rh) mäßig: Kälber — bis —. ri) mäßig: Kälber — bis —. rj) mäßig: Kälber — bis —. rk) mäßig: Kälber — bis —. rl) mäßig: Kälber — bis —. rm) mäßig: Kälber — bis —. rn) mäßig: Kälber — bis —. ro) mäßig: Kälber — bis —. rp) mäßig: Kälber — bis —. rq) mäßig: Kälber — bis —. rr) mäßig: Kälber — bis —. rs) mäßig: Kälber — bis —. rt) mäßig: Kälber — bis —. ru) mäßig: Kälber — bis —. rv) mäßig: Kälber — bis —. rw) mäßig: Kälber — bis —. rx) mäßig: Kälber — bis —. ry) mäßig: Kälber — bis —. rz) mäßig: Kälber — bis —. sa) mäßig: Kälber — bis —. sb) mäßig: Kälber — bis —. sc) mäßig: Kälber — bis —. sd) mäßig: Kälber — bis —. se) mäßig: Kälber — bis —. sf) mäßig: Kälber — bis —. sg) mäßig: Kälber — bis —. sh) mäßig: Kälber — bis —. si) mäßig: Kälber — bis —. sj) mäßig: Kälber — bis —. sk) mäßig: Kälber — bis —. sl) mäßig: Kälber — bis —. sm) mäßig: Kälber — bis —. sn) mäßig: Kälber — bis —. so) mäßig: Kälber — bis —. sp) mäßig: Kälber — bis —. sq) mäßig: Kälber — bis —. sr) mäßig: Kälber — bis —. ss) mäßig: Kälber — bis —. st) mäßig: Kälber — bis —. su) mäßig: Kälber — bis —. sv) mäßig: Kälber — bis —. sw) mäßig: Kälber — bis —. sx) mäßig: Kälber — bis —. sy) mäßig: Kälber — bis —. sz) mäßig: Kälber — bis —. ta) mäßig: Kälber — bis —. tb) mäßig: Kälber — bis —. tc) mäßig: Kälber — bis —. td) mäßig: Kälber — bis —. te) mäßig: Kälber — bis —. tf) mäßig: Kälber — bis —. tg) mäßig: Kälber — bis —. th) mäßig: Kälber — bis —. ti) mäßig: Kälber — bis —. tj) mäßig: Kälber — bis —. tk) mäßig: Kälber — bis —. tl) mäßig: Kälber — bis —. tm) mäßig: Kälber — bis —. tn) mäßig: Kälber — bis —. to) mäßig: Kälber — bis —. tp) mäßig: Kälber — bis —. tq) mäßig: Kälber — bis —. tr) mäßig: Kälber — bis —. ts) mäßig: Kälber — bis —. tu) mäßig: Kälber — bis —. tv) mäßig: Kälber — bis —. tw) mäßig: Kälber — bis —. tx) mäßig: Kälber — bis —. ty) mäßig: Kälber — bis —. tz) mäßig: Kälber — bis —. ua) mäßig: Kälber — bis —. ub) mäßig: Kälber — bis —. uc) mäßig: Kälber — bis —. ud) mäßig: Kälber — bis —. ue) mäßig: Kälber — bis —. uf) mäßig: Kälber — bis —. ug) mäßig: Kälber — bis —. uh) mäßig: Kälber — bis —. ui) mäßig: Kälber — bis —. uj) mäßig: Kälber — bis —. uk) mäßig: Kälber — bis —. ul) mäßig: Kälber — bis —. um) mäßig: Kälber — bis —. un) mäßig: Kälber — bis —. uo) mäßig: Kälber — bis —. up) mäßig: Kälber — bis —. uq) mäßig: Kälber — bis —. ur) mäßig: Kälber — bis —. us) mäßig: Kälber — bis —. ut) mäßig: Kälber — bis —. uu) mäßig: Kälber — bis —. uv) mäßig: Kälber — bis —. uw) mäßig: Kälber — bis —. ux) mäßig: Kälber — bis —. uy) mäßig: Kälber — bis —. uz) mäßig: Kälber — bis —. va) mäßig: Kälber — bis —. vb) mäßig: Kälber — bis —. vc) mäßig: Kälber — bis —. vd) mäßig: Kälber — bis —. ve) mäßig: Kälber — bis —. vf) mäßig: Kälber — bis —. vg) mäßig: Kälber — bis —. vh) mäßig: Kälber — bis —. vi) mäßig: Kälber — bis —. vj) mäßig: Kälber — bis —. vk) mäßig: Kälber — bis —. vl) mäßig: Kälber — bis —. vm) mäßig: Kälber — bis —. vn) mäßig: Kälber — bis —. vo) mäßig: Kälber — bis —. vp) mäßig: Kälber — bis —. vq) mäßig: Kälber — bis —. vr) mäßig: Kälber — bis —. vs) mäßig: Kälber — bis —. vt) mäßig: Kälber — bis —. vu) mäßig: Kälber — bis —. vv) mäßig: Kälber — bis —. vw) mäßig: Kälber — bis —. vx) mäßig: Kälber — bis —. vy) mäßig: Kälber — bis —. vz) mäßig: Kälber — bis —. wa) mäßig: Kälber — bis —. wb) mäßig: Kälber — bis —. wc) mäßig: Kälber — bis —. wd) mäßig: Kälber — bis —. we) mäßig: Kälber — bis —. wf) mäßig: Kälber — bis —. wg) mäßig: Kälber — bis —. wh) mäßig: Kälber — bis —. wi) mäßig: Kälber — bis —. wj) mäßig: Kälber — bis —. wk) mäßig: Kälber — bis —. wl) mäßig: Kälber — bis —. wm) mäßig: Kälber — bis —. wn) mäßig: Kälber — bis —. wo) mäßig: Kälber — bis —. wp) mäßig: Kälber — bis —. wq) mäßig: Kälber — bis —. wr) mäßig: Kälber — bis —. ws) mäßig: Kälber — bis —. wt) mäßig: Kälber — bis —. wu) mäßig: Kälber — bis —. wv) mäßig: Kälber — bis —. ww) mäßig: Kälber — bis —. wx) mäßig: Kälber — bis —. wy) mäßig: Kälber — bis —. wz) mäßig: Kälber — bis —. xa) mäßig: Kälber — bis —. xb) mäßig: Kälber — bis —. xc) mäßig: Kälber — bis —. xd) mäßig: Kälber — bis —. xe) mäßig: Kälber — bis —. xf) mäßig: Kälber — bis —. xg) mäßig: Kälber — bis —. xh) mäßig: Kälber — bis —. xi) mäßig: Kälber — bis —. xj) mäßig: Kälber — bis —. xk) mäßig: Kälber — bis —. xl) mäßig: Kälber — bis —. xm) mäßig: Kälber — bis —. xn) mäßig: Kälber — bis —. xo) mäßig: Kälber — bis —. xp) mäßig: Kälber — bis —. xq) mäßig: Kälber — bis —. xr) mäßig: Kälber — bis —. xs) mäßig: Kälber — bis —. xt) mäßig: Kälber — bis —. xu) mäßig: Kälber — bis —. xv) mäßig: Kälber — bis —. xw) mäßig: Kälber — bis —. xx) mäßig: Kälber — bis —. xy) mäßig: Kälber — bis —. xz) mäßig: Kälber — bis —. ya) mäßig: Kälber — bis —. yb) mäßig: Kälber — bis —. yc) mäßig: Kälber — bis —. yd) mäßig: Kälber — bis —. ye) mäßig: Kälber — bis —. yf) mäßig: Kälber — bis —. yg) mäßig: Kälber — bis —. yh) mäßig: Kälber — bis —. yi) mäßig: Kälber — bis —. yj) mäßig: Kälber — bis —. yk) mäßig: Kälber — bis —. yl) mäßig: Kälber — bis —. ym) mäßig: Kälber — bis —. yn) mäßig: Kälber — bis —. yo) mäßig: Kälber — bis —. yp) mäßig: Kälber — bis —. yq) mäßig: Kälber — bis —. yr) mäßig: Kälber — bis —. ys) mäßig: Kälber — bis —. yt) mäßig: Kälber — bis —. yu) mäßig: Kälber — bis —. yv) mäßig: Kälber — bis —. yw) mäßig: Kälber — bis —. yx) mäßig: Kälber — bis —. yy) mäßig: Kälber — bis —. yz) mäßig: Kälber — bis —. za) mäßig: Kälber — bis —. zb) mäßig: Kälber — bis —. zc) mäßig: Kälber — bis —. zd) mäßig: Kälber — bis —. ze) mäßig: Kälber — bis —. zf) mäßig: Kälber — bis —. zg) mäßig: Kälber — bis —. zh) mäßig: Kälber — bis —. zi) mäßig: Kälber — bis —. zj) mäßig: Kälber — bis —. zk) mäßig: Kälber — bis —. zl) mäßig: Kälber — bis —. zm) mäßig: Kälber — bis —. zn) mäßig: Kälber — bis —. zo) mäßig: Kälber — bis —. zp) mäßig: Kälber — bis —. zq) mäßig: Kälber — bis —. zr) mäßig: Kälber — bis —. zs) mäßig: Kälber — bis —. zt) mäßig: Kälber — bis —. zu) mäßig: Kälber — bis —. zv) mäßig: Kälber — bis —. zw) mäßig: Kälber — bis —. zx) mäßig: Kälber — bis —. zy) mäßig: Kälber — bis —. zz) mäßig: Kälber — bis —.

(Lebendgeb.) — bis —. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (über 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen 51 bis —; b) fleischige 48 bis 50; c) gering entweide 45 bis 47; d) Sauen 44 bis 46.

Verlauf und Tendenz: Vom Rinderantrieb blieben nur einige nicht passende Stücke unverkauft. Der Kälbermarkt gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 650 Stück Abzug

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Flagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...
Hagebant Plag nehmen die Schulknaben...

Bekanntmachung.
In Ausführung der Bestimmung in § 10 Absatz 1 des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, Weinabfällen und weinähnlichen Getränken, vom 24. April 1901 - R. G. Bl. S. 175 - habe ich zu Sachverständigen im Sinne der Paragraphen 10 und 11 a. d. unter gleichzeitiger Beibehaltung ernannt:
1. den Professor Dr. Baessler in Berlin.
2. den Kaufmann La Croix in Weinheim.
3. den Chemiker Dr. Mook in Berlin.
4. den Chemiker Dr. Richter in Berlin.
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Stettin, den 18. März 1908.
Der Regierungs-Präsident.
Stettin, den 30. März 1908.
Vorstehendes wird hierdurch weiter veröffentlicht.
Der königliche Polizeipräsident.
J. B.
Rauschnig,
Regierungsbefehlshaber.
Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Rekruten- und Abiturienten-Examen
rasch, sicher, billigt
Dresden-N. 8. **Moesta, Direktor.**
Stettiner Lehrerverein.
Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des evangel. Vereinshauses, Elisabethstr. 58:
Leser Vortrag des Herrn
Pastor Lic. Dr. Lüllmann:
Rückblick auf das 19. Jahrhundert. Lage der Gegenwart.
Ausblick auf die Zukunft.
Eingelassen à 1 M an der Kasse.
Standesamtliche Nachrichten.
Stettin, den 1. April 1903.
Geburten:
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.

Heute Mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann
und guter Vater, unser Schwager und Onkel, der Rentier
Ottomar Heyer,
was wir tiefbetrübt anzeigen im Namen der Hinterbliebenen.
Marie Heyer geb. Wasmuth.
Karl Heyer.
Stettin, Lindenstr. 3, den 1. April 1903.
Die Leiche wird beaufs. Feuerbestattung nach Hamburg überführt, die Beichenfeier findet am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr in der Kapelle des Pommerensdorfer Friedhofes statt, daran anschließend die Überführung nach dem Bahnhof.
Zum Abschluss von
Einbruch- Diebstahl- und Fahrrad- Versicherungen
empfiehlt sich die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Köln a. Rh.
Nähere Auskunft erteilt gern
Subdirector Bernh. Müller,
Stettin, Friedrich-Karlstr. 13.
Eine Tochter: dem Hilfsbremser Dittmann, Schuhmachermeister Park, Arbeiter Schamweder, Arbeiter Kohn, Arbeiter Lange, Arbeiter Kieß, Zimmermann Remsberger, Schmied Böls, Steinseger Köller, Modellstichter Angermann, Arbeiter Gerspel, Arbeiter Koller, Zimmermann Stephan, Arbeiter Schmidt, Restaurateur Mellewille, Zwillinge dem Schneider Müller.
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.
Ein Sohn: dem Telegraphen-Arbeiter Koller, Arbeiter Cesch, Arbeiter Koldenhauer, Gassenmeister Bierguy, Stellmacher Kießhäger, Kutscher Schulz, Schneider Maas, Schmied Kamm, Stellmacher Binder, Schlosser Seidt, Arbeiter Rege, Schneider Albrecht, Klempner Steinhaus, Schneider Althagen, Schneider Magrip.

Reiche Heirat. Junge Witwe 550 000.— M. Vermögen (Wein und ist zu adoptieren.) Edel gebaute Herren, wenn auch ohne Vermögen, erfahren Rühmes a. Bild „Reform“ Berlin Post 14.
Stadt-Theater.
Freitag: IV. Serie. Vons gültig.
Das Rheingold.
Sonnabend: Auser Abonnement. Vons gültig.
Zum letzten Male:
Nonna Vanna.
Sonntag 7 1/2: Kleine Preise.
Stradella.
7 1/2 Uhr: I. Serie. Vons ungültig.
Abschieds-Vorstellung: Rosa Friedel.
Fra Diavolo.
Darauf: **Die Schmetterlingsschlacht.**
Schauspiel von Herrn. Sudermann.
Bellevue-Theater.
Freitag 7 1/2: Vons gültig.
Sonnabend 7 1/2: Vons gültig.
Kleine Preise.
Es lebe das Leben.
Der Lanzentufel.
Centralhallen
Das letzte und beste Programm dieser Saison!
Die Sensation des Tages ist:
Alexander,
der einzige Amstradfahrer auf einer **Fischplatte!!!**
!!! Sidi !!!
Jack Theo - Trio! Alcion!
Lina Goltz! Willy Zimmermann! Parkins & Lizzie!
Hanni Carross!
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1/2 M. Kasse 7 Uhr.

Börse-Berichte.
Getreidepreis-Notierungen der Landwirtsch. Kammer für Pommern.
Am 2. April 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:
Weizen 129,00 bis 130,00, Roggen 125,00 bis 126,00, Gerste 122,00 bis 123,00, Hafer 120,00 bis 121,00.
Ergänzungsnotierungen vom 1. April.
Weizen 129,00 bis 130,00, Roggen 125,00 bis 126,00, Gerste 122,00 bis 123,00, Hafer 120,00 bis 121,00.
Weltmarktpreise.
Es wurden am 1. April gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speise in:
Newport, Roggen 142,00, Weizen 165,50, Liverpool, Weizen 173,00, Odessa, Roggen 141,25, Weizen 163,75, Riga, Roggen 152,00, Weizen 174,50.
Magdeburg, 1. April. Rohwoll.
Abendbörse. I. Produkt. Louisiana. Kautschuk. 16,60 A, 16,70 A, 16,80 A, 16,90 A, 17,00 A, 17,10 A, 17,20 A, 17,30 A, 17,40 A, 17,50 A, 17,60 A, 17,70 A, 17,80 A, 17,90 A, 18,00 A, 18,10 A, 18,20 A, 18,30 A, 18,40 A, 18,50 A, 18,60 A, 18,70 A, 18,80 A, 18,90 A, 19,00 A, 19,10 A, 19,20 A, 19,30 A, 19,40 A, 19,50 A, 19,60 A, 19,70 A, 19,80 A, 19,90 A, 20,00 A.
Boransichtliches Weiter
für Freitag, den 3. April 1903.
Bei kalter Temperatur wolkig, später aufklarend.
Bock-Brauerei.
Täglich:
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der Italienischen Instrumental- u. Vokal-Gesellschaft Compagnia Piccolo Vessuvio.

Bekanntmachung.

Benachrichtigung und Anleitung über die Behandlung von Luftballons und zugehörigen Apparaten, welche im Regierungsbezirk Stettin aufgefunden werden.

Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren Luftschichten, in welche Menschen nicht mehr vorzudringen vermögen, läßt man fast in allen Staaten Europas von Zeit zu Zeit kleinere oder größere Luftballons steigen, die Instrumente tragen, welche auf einer geschwärzten Papierfläche selbsttätige Aufzeichnungen über die Temperatur, die Feuchtigkeit und so weiter ausführen. Für die nächsten Jahre finden derartige Auffahrten an dem ersten Donnerstage eines jeden Monats gleichzeitig in England, Frankreich, Elsaß-Lothringen, Bayern, Preußen, Österreich und Ausland statt, außerdem aber noch gelegentlich an anderen Tagen. In Preußen erfolgen dieselben seitens des kaiserlichen Observatoriums des Königl. Meteorologischen Instituts am Ziegler Schießplatz bei Berlin, die Ballons, Instrumente und aller Zubehör sind demnach kaiserliches Eigentum. Da diese Ballons „unbemannt“ sind, d. h. nur Apparate, aber keine Person tragen, muß man erwarten, daß sie, von verständigen Reuten gefahren, in zweckmäßiger Weise aufbewahrt und zurückgeführt werden. Um den Bewohnern des Regierungsbezirks die Möglichkeit einer sachgemäßen Mitwirkung bei diesen wichtigen und in allen Kulturstaaten geübten Versuchen zu gewähren, seien folgende Erläuterungen und Vorschriften bekannt gegeben.

1. Zum Emporheben der Instrumente werden meistens Luftballons, die mit Gas gefüllt sind, gelegentlich aber auch Drachenslägen verwandt, die an einem Stahlseil gehalten und durch die Wirkung des Windes zum Aufsteigen gebracht werden. Die Ballons sind entweder aus Stoff oder aus Gummi oder aus Papier hergestellt, an ihrem unteren Teile haben sie eine Öffnung, aus der man durch vorsichtiges Drücken auf den Ballon das Gas entleeren kann, besonders leicht, wenn man diese Öffnung hierbei nach oben bringt.

Papierballons, deren Güte an sich ohne Wert ist, können ohne Weiteres durch Zerreißen entleert werden. Bei dieser Tätigkeit ist selbstverständlich jedes offene Feuer (Cigarren, Pfeife, Streichholz oder anderes) mit größter Sorgfalt fern zu halten, da das Gas leicht zum Explodieren gebracht werden könnte. Ballons aus Stoff und Gummi müssen mit größter Sorgfalt behandelt und deshalb z. B. aus Bäumen möglichst ohne Verletzungen frei gemacht werden.

Die zu demselben Zwecke benutzten Drachen haben die Gestalt eines viereckigen, offenen, aus Holzstäben bestehenden Kastens, der teilweise mit Baumwollstoff bekleidet ist. Befindet sich, was meist nicht der Fall ist, noch ein längeres Stielstück, so ist, falls die Möglichkeit besteht, das Drachenseil elektrisch mit Stromleitung verbunden, jedes Ergreifen desselben mit den bloßen Händen oder Berühren mit unbedeckten Körperteilen sorgfältig zu vermeiden. Dagegen beseitigt ein um die Hände gewickeltes trockenes Tuch jede Gefahr. Man vermeide jede unnötige Beschädigung des sehr geschätzten gebauten Drachens.

2. Ist der Ballon oder Drache bei starkem Winde noch in schneller Bewegung, so ist bei den Versuchen, ihn festzuhalten, mit aller Vorsicht zu verfahren, um nicht umgerissen und hierbei beschädigt zu werden. Ein schnelles Umschlingen der herabhängenden Seile um einen festen Pfahl oder Baum ist am vorteilhaftesten, um seine Bewegung aufzuhalten.

3. Das an dem Ballon oder Drachen hängende Instrument ist von besonderem Werte und muß deshalb mit der äußersten Vorsicht behandelt werden. Sobald man das mit Metallpapier beklebte kleine Rädchen, in dem der Apparat untergebracht ist, in der Luft ergreifen kann, oder wenn man es am Erdboden, oder in einem Baume hängend findet, schneide man es, ohne im Geringsten mit den Fingern hineingzugreifen, ab und stelle es unverzüglich vorsichtig bei Seite, wenn möglich in einem geschützten Raum, wo es auch vor dem Regen bewahrt ist. Sind an dem Rädchen noch besondere Vorschriften angebracht, so führe man diese sofort aus, z. B. wenn gebeten wird, an einer besonders bezeichneten Schnur so lange zu ziehen, bis eine Feder aufspringt, was zum Zwecke hat, eine nachträgliche Zerstörung der auf mit Aufgeschwärztem Papier erfolgten Aufzeichnungen zu verhindern.

4. Ballon, Netz, Füllgerät, Drachen und alle zugehörigen Teile sind ebenfalls sorgfältig aufzubewahren.

5. Bei allen innerhalb des Königsreichs Preußen und der übrigen Deutschen Bundesstaaten, außer dem Reichslande Elsaß-Lothringen, Bayern, Württemberg und Baden, gefundenen Ballons, Drachen und Apparaten, ist sofort eine telegraphische Depesche an das kaiserliche Observatorium, Reinidendorf-West bei Berlin, abzuschicken, in der die Adresse des Finders genau angegeben ist. Auch bei ausländischen Ballons, die nicht selten in Nord- und Mitteldeutschland landen, ist zuerst eine solche Depesche nach Reinidendorf-Berlin zu schicken. Ballon und Apparat werden entweder abgeholt oder nach weiterer erfolgloser Vorkehrung durch die Post zurückgefordert werden.

6. Für jeden aufgefundenen und in sachgemäßer Weise behandelten Ballon oder Apparat wird an den oder die Finder eine Belohnung gezahlt, die von 5 bis 20 Mark betragen kann, je nachdem die Bergung mehr oder weniger sorgfältig erfolgt ist, worüber sich das kaiserliche Meteorologische Institut die Entscheidung vorbehält; außerdem werden alle sonstigen Kosten, auch für die Depesche, zurückgezahlt.

Im Falle von Streitigkeiten wird das königliche Landratsamt, in Stettin das königliche Polizeipräsidium und in Stargard i. Pom. die dortige Polizeibehörde entscheiden, welchen Personen die Belohnung gebührt.

Stettin, den 11. März 1903.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stettin, den 26. März 1903.

Der königliche Polizeipräsident.

In Vertretung:

Rauschning,

Regierungsdirektor.

Professur über

Bad Neuenahr

und Diätvorschriften für Krankenanstalten post- und telegrafisch durch Hotel

Carl Schroeder, daselbst.

Buch über Ehe

von Dr. Retau (89 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. **R. Oschmann, Konstanz D. 159.**

Centrifug-Futter. Ich versende täglich

frisch: 1. Sorte 8 Pf. 8.80 Mk. 1.10. Süßrahm-Futter Netto 8 Pf. 8.80 Mk. 1.10. gegen Nachnahme frei dort.

L. Powelleit, Landwirt, Kautschuhen Döhr.

Simonsbrot.



Es gibt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental
PNEUMATIC

für Fahrrad und Automobil. Erfindung in Material, Ausführung und Konstruktion.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

P. P.

Nachdem Herr **Hugo Witt** in Stettin die Verwaltung unserer General-Agentur für die Provinz Pommern niedergelegt hat, wird dieselbe ab 1. April d. Js. Herrn **D. Koepsel, Stettin, Schillerstraße 4,** übertragen werden. Wir bitten von diesem Tage ab in allen unser Geschäft betreffenden Angelegenheiten mit dem Vorgenannten in Verbindung zu treten.

Hamburg, im März 1903.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Ergebenst bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer, Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl und Wasserleitungs-Schäden zu festen und billigen Prämien.

Stettin, im März 1903.

D. Koepsel,

General-Agent der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Bureau: Schillerstraße 4. — Fernsprecher Nr. 3591.

Ausstellung neuester Modelle in:

Jackets, Paletots, Kleidern, Costumes
Frühjahrsmänteln, Capes, Blusen, Costumeröcken
Mädchenkleidern, Mädchenpaletots
Knabenanzügen, Knabenpaletots, Sport!
Einsegnungsanzügen für junge Leute

Sowohl in apart vornehmem Genre wie auch in soliden billigen Sorten sind äußerst vorteilhafte Sortimente vorrätig. Die Preise sind aufschärfste calculiert und wird bei jeder Piece für gutes Tragen und unbedingte Preiswürdigkeit garantiert.

Bekannt bestsitzende Façons, reelle Stoffe! Billigste aber streng feste Preise!

Gustav Feldberg, untere Schulzenstr. 20.

Auf Firma und Geschäftshaus bitte im eigenen Interesse genau zu achten

Zurückgesetzte Gardinen.

J. F. Meier & Co.

Breitestrasse 36—38.

Schnitterdecken

grau mit roter Kante 120/180 cm Mk. 2.—
braun m. gelber Kante 140/180 cm Mk. 3.—
und bessere Sorten.

Strohfläse. Strohflissen.

Wasserdichte Pläne
aus imprägniertem Segeltuch, fertig mit
Nähen und Signatur sofort billigt

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik,

Stettin, Fernspr. 325, Neue Königstr. 1.



Urania

feinste Marke

Qualität u. Preise

ohne Konkurrenz.

Wiedervert. gef. Pneumatik-Mäntel mit Garantie

Std. v. 5 Mk. an, Luftschläuche Mk. 3.50 a.

Urania Fahrradfabrik

Cottbus.

Kakao

verbürgt rein

No. 000 Pfund 2.—

„ 00 „ 1,60

„ 0 „ 1,40

„ 1 „ 1,20

„ 2 „ 1,10

Rösterei Beyer

Schulzenstrasse 19.

Stiefel aller Art repariert und besohlt

seit 1848 in Stettin

Koffmann, Kallenwalderstr. 18.

— Gut —

in der besten Gegend der Neumark, 1100 Morgen groß, 3 km von 2 Bahnhöfen, fast nur Weizen- und Auenboden, vorzügliche Wiesen (ca. 1/4 des Areal), schöner Wohnsitz, freundliches Herrenhaus im herrlichen, alten Park, gute Gebäude, sehr gutes und reichliches Inventar, vorzüglicher Saatenstand, sehr gute Jagd auch auf Rehe und Fasanen, ist sofort zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse langjährig geregelt. Anzahlung ca. 100 000 Mark. Gefl. Anfr. befördert die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter D. U. 17.

Endlich

der richtige hygien.

Frauenschutz!

Jahrgang. erprobt!

Absolut sicher!

Merktlich wärmstens empfohlen!

Hochwichtig für jede Familie!

Viele Anerkennungsbriefe!

Für Herren Mk. 2.00, für Damen Mk. 2.50. Porto 20 Pf. Bestellb.

gratis, als geschenkt. Brief 20 Pf.

Laboratorium G. Flechtner,

Dresden-N. 22. S. F.

Gesangbücher.

Bibeln u. Neue Testamente,

Sprachbücher,

Achtzig Kirchenlieder,

Christlich. Vergißmeinnicht,

Classisches Vergißmeinnicht,

Starke's Handbuch,

Einsegnungsgehefte,

Wandsprüche

empfehlen in größter Auswahl und zu

billigsten Preisen

R. Graßmann,

Breitestraße 42,

Endenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Wer Stellung sucht, d. verlange per Postkarte die

„Deutsche Vakanzon-Post“ Eilboten.

Co. für Geflügelzucht.

Mit circa 6000 Mk. suche Dame als still. Co. zu

meiner Geflügelzucht. Reingewinn 1 Jahr

1200 Mk. zugesichert. Kapital wird auf schönes

Grundstück eingetrag. Dasselbst schöne Wohnung

vorhanden. Adr. erbeten postlagernd Hertenwalde

unter Frau Anna Schürder.

Hilfe gegen Blutsucht.

Erwig, Hamburg, Barthol-

mäusstraße 57.

Simonsbrot.